

AKZEPTANZ VON MOBILITY PRICING

KONTEXT

Die Diskussion um Road Pricing (oder umfassender: Mobility Pricing) hat sich in der letzten Zeit verstärkt. Das Londoner (Erfolgs-) Beispiel, aber auch die zunehmenden Staus in den schweizerischen Agglomerationen führten zu einer Renaissance einer immer wieder diskutierten Idee.

Im Rahmen des Forschungspakets „Mobility Pricing“, welches das Bundesamt für Strassen (ASTRA) in Auftrag gegeben hatte, untersuchte Interface zusammen mit INFRAS AG und Emch + Berger AG die Frage der Akzeptanz dreier Mobility Pricing Modelle: die Modelle „Stadtzone“ „Autobahnen“ und „km-Abgabe Schweiz“.

METHODE

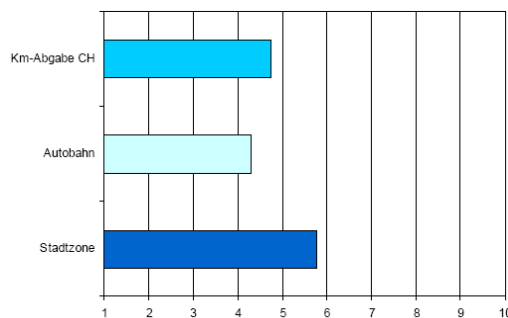
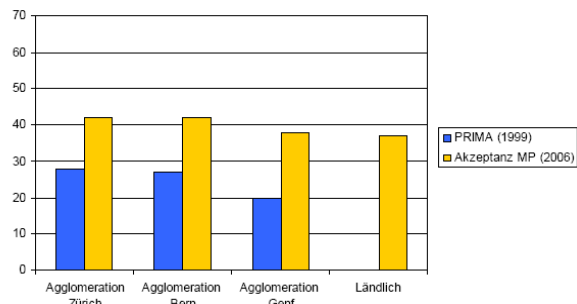
Die Fragestellungen wurden mit einer Verknüpfung verschiedener Erhebungen angegangen. In einem ersten explorativen Schritt wurden in zwei Fokusgruppen die umstrittensten Themenbereiche identifiziert. Die Ergebnisse flossen ein in eine Bevölkerungsbefragung, welche einen direkten Vergleich mit einer Erhebung aus dem Jahr 2000 ermöglichte. Im dritten und letzten Schritt wurden vertiefende Interviews mit 100 Personen durchgeführt.

ERGEBNISSE

Die Akzeptanz für die Einführung von Strassenbenutzungsgebühren ist in den letzten Jahren gestiegen, die Idee wird aber immer noch von einer Mehrheit abgelehnt (Bild 1)

Die Unterschiede zwischen den Stadt- und Sprachregionen nehmen ab. Relevant sind die positiven Erfahrungen im Ausland, der gesteigerte Problemdruck (vor allem in den Agglomerationen) und die verbesserten Erfassungstechnologien.

Je mehr Informationen zu den einzelnen Szenarien vermittelt werden, desto differenzierter die Argumentation. Am meisten Akzeptanz findet das Modell Stadtzone, das heisst die Einführung einer City-Maut. Beim Autobahnmodell ist die Skepsis bezüglich der Wirkung gross. Insbesondere ist die Gefahr von Ausweichverkehr ein zentrales Argument. Bei einem flächendeckenden Gebietsmodell für die gesamte Schweiz spielt für die Akzeptanz die Einnahmenverwendung (ein Teil für den ÖV) eine wichtige Rolle. Umgekehrt wird der Erhebungsaufwand als kritisch erachtet (Bild 2).



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Publikation: Bundesamt für Strassen (Hrsg.) (2007): Akzeptanz von Mobility Pricing. Auftragnehmer: Infrast, Interface Institut für Politikstudien, Emch + Berger AG, Bern.

Auskünfte: PD Dr. Ueli Haefeli, haefeli@interface-politikstudien.ch; Tel.: +41 (0)41 226 04 26; www.interface-politikstudien.ch